

Globale Gesundheit, Bioinformatik und ein Känguru

Mittwoch, 15.03.2023

Zweites Vernetzungstreffen junger Infektionsmediziner:innen in Halberstadt



Vom 05. - 07. März 2023 fand das zweite Vernetzungstreffen des Netzwerkes Junge Infektionsmedizin e.V. (jUNITE) in Halberstadt statt. In der jungen Geschichte des Netzwerkes ist es bereits gelungen, diverse Fachbereiche der Infektionsmedizin aus dem humanen und veterinären Bereich zu integrieren. Schwerpunktthema des Treffens 2023 waren bioinformatische Tools. Neben diversen spannenden Fachvorträgen beinhaltete das Treffen jedoch auch wertvolle Karrieretipps und Vernetzungsmöglichkeiten. Ein Highlight war die infektionsmedizinische Rallye durch den Tiergarten Halberstadt, an deren Ende die Siegerehrung durch den Halberstädter Bürgermeister und eine Patenschaft für Känguru Joey durch jUNITE standen.

Das 2019 gegründete [Netzwerk Junge Infektionsmedizin e.V.](#) (jUNITE) hat sich zum Ziel gesetzt, junge Kolleg:innen, die klinisch oder wissenschaftlich in der Infektionsmedizin tätig sind, früh zu vernetzen. Auf diesem Weg sollen Austauschmöglichkeiten geschaffen werden, wissenschaftliche Kooperationen gefördert werden und bereits frühzeitig ein Bewusstsein über andere Bereiche der Infektionsmedizin generiert werden. Zu diesem Zweck arbeitet jUNITE mit verschiedenen Fachgesellschaften und Verbänden in Deutschland zusammen, darunter auch die [Nationale Forschungsplattform für Zoonosen](#).

Eröffnet wurde das Netzwerktreffen durch einen Keynote Vortrag von [Prof. Dr. Till Bärnighausen](#), Direktor des Heidelberger Instituts für Global Health, der einen Einblick in die Konzeption von Interventionsstudien für die Gesundheit der Bevölkerung in verschiedenen Ländern gab. Dabei verdeutlichte er, wie wichtig Kooperationen auf Augenhöhe sind, und die Notwendigkeit Interventionsmaßnahmen an lokale Begebenheiten anzupassen. Auch ermutigte er die Anwesenden, eigene Netzwerke aufzubauen und langfristig zu pflegen, da hieraus spannende Forschungsprojekte und Möglichkeiten erwachsen können. Nach diesem ersten spannenden Vortrag hatten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, sich bei einem wissenschaftlichen Speed-Dating kennen zu lernen.



Abb. 1: Teilnehmer:innen des 2. Vernetzungstreffens von jUNITE e.V. 2023 in Halberstadt

Leitthema der Veranstaltung waren die Bioinformatik und Digitalisierung in der Infektionsmedizin. Diesem Thema waren die Vorträge von [Dr. Michael Schwabe](#) (Universität Greifswald), [Dr. Torsten Semmler](#) (Robert Koch-Institut) und [Prof. Dr. Andreas Dräger](#) (Universität Tübingen) am zweiten Tag der Veranstaltung gewidmet. Herr Schwabe gab einen Überblick über bioinformatische Ansätze in der AMR Forschung, während Herr Semmler, Mitglied des [Internen Beirates der Zoonosenplattform](#), in Genomanalysen von bakteriellen Pathogenen einführte und aufzeigte, welche Erkenntnisse sich hieraus zur Evolution und Wirts-Adaptation der Pathogene ableiten lassen. Prof. Dräger stellte die Konzepte systembiologischer Modellierungen vor und erörterte welche Möglichkeiten diese beispielsweise für die Modellierung des Mikrobioms im menschlichen Atmungstrakt bieten. Alle drei Vorträge machten deutlich, wie wichtig bioinformatische und digitale Tools in der modernen Infektionsforschung sind und welche neuen Möglichkeiten sie erschließen.

In der nachfolgenden Gruppenarbeit konnten die Teilnehmer:innen anhand eines fiktiven Patientenfalls selbst erleben, welche Vorteile ein interdisziplinäres Team bei der Aufklärung eines komplexen infektionsmedizinischen Falls hat. Am Nachmittag wurden verschiedene Workshops zu Literaturrecherche in Datenbanken, Diagnostic Stewardship, Einführung in die scRNA-seq Datenanalyse, Mikrobiomanalysen und Scientific Networking angeboten. Abgerundet wurde das vielfältige Programm am zweiten Tag durch eine Vorstellung verschiedener Fachbereiche in der Infektionsmedizin.



Abb 2: Bei der Gruppenarbeit galt es im interdisziplinären Team einen komplexen infektionsmedizinischen Fall zu lösen



Abb 3: Impressionen vom Workshop Mikrobiomanalysen mit einem „Kofferlabor“

Am letzten Veranstaltungstag gab [Dr. Ahmed Abd El Wahed](#) (Universität Leipzig) wichtige Tipps zu Fördermöglichkeiten in der Infektionsmedizin, während [Dr. Wiebke Düttmann-Rehnolt](#) (Charité - Universitätsmedizin Berlin) Entwicklungen bei einem wichtigen Thema der Zukunft vorstellte: Digital Health. Die Digitalisierung betrifft verschiedene Bereiche der

Medizin, wie die Administration, die Patientenversorgung, die Lehre, Präventionsmaßnahmen und die Forschung. Sie böte zahlreiche Möglichkeiten, beispielsweise die Reduktion von Kosten und Ressourcen oder den verbesserten Austausch von Informationen und Daten für die Forschung. Dem gegenüber stünden jedoch einige Bedenken im Hinblick auf z. B. Datensicherheit und Umweltschutz (hohe Energiekosten für Server).

Zum Abschluss der Veranstaltung fand eine infektionsmedizinische Rallye durch den Tiergarten von Halberstadt statt. In interdisziplinär zusammengesetzten Gruppen mussten die Teilnehmer:innen an den unterschiedlichen Tiergehegen Fragen zu den verschiedensten Infektionskrankheiten, vom West-Nil-Fieber bis zur Afrikanischen Schweinepest, beantworten. Das Gewinnerteam hatte die Ehre, die Preise durch den Bürgermeister der Stadt Halberstadt, [Daniel Szarata](#), persönlich entgegen nehmen zu dürfen. Der heimliche Star der Rallye war jedoch das Känguru Joey, welches als Baby aus dem Beutel seiner Mutter gefallen war und daher von einem Tierpfleger mühevoll mit der Flasche großgezogen wurde. Als Dankeschön für die Möglichkeit mit der ehrenamtlichen Unterstützung zahlreicher Tierpfleger:innen des Tiergartens die Rallye dort absolvieren zu können, übernahm jUNITE anschließend eine einjährige Patenschaft für das Känguru Joey. (Nähere [Informationen zur Patenschaft](#))



Abb. 4: Känguru Joey war der Star der infektionsmedizinischen Rallye im Halberstädter Tiergarten



Abb. 5: Siegerehrung durch Gewinnerteams der Rallye durch den Bürgermeister von Halberstadt

Impression vom Netzwerktreffen

“Was ist der Unterschied zwischen einem Fließgleichgewicht und einem Äquilibrium?” - Mit dieser Frage hatte ich beim bundesweiten Netzwerktreffen für Infektionsmedizin eher nicht gerechnet. Doch das gesamte Wochenende sollte für mich zusammengefasst unter dem Motto stehen: neues Erkunden und die Unsicherheit des Unbekannten genießen in einer sehr vertrauten Umgebung.

Die Rahmenbedingungen wurden hierfür natürlich von den Organisator:innen gesetzt, aber auch die Teilnehmenden haben einen großen Beitrag geleistet, indem wir uns alle vollständig auf das Programm mit Vernetzung und gegenseitigem Lernen von Fachbereichen und Meinungen eingelassen haben. Insgesamt blicke ich auf ein sehr schönes und spannendes Wochenende zurück, das noch immer in mir nachwirkt und mich langfristig nicht nur für die Infektionsmedizin, sondern auch besonders für die vielfältigen Kooperationsmöglichkeiten begeistert, die sich aufgetan haben. Vielen Dank für die schöne Zeit.

Micha Banz, Student, Universitätsklinikum Jena

Die Veranstaltung konnte erfolgreich junge Menschen aus den verschiedenen Fachbereichen der Infektionsmedizin, wie der Human-/Veterinärmedizin, Pharmazie, Biologie und verwandter Fachbereiche zusammenbringen. Im Laufe der drei Tage wurde der Mehrwert eines frühen interdisziplinären Austauschs deutlich, sowie die Vorteile fächerübergreifender Netzwerke für die Karriereentwicklung in der Praxis und der Forschung. Dies zeigte sich auch in den Eindrücken der Studenten, die über ein Stipendium an der Veranstaltung teilnehmen konnten (siehe *Impression vom Netzwerktreffen*).

Text: Dr. Dana A. Thal (Nationale Forschungsplattform für Zoonosen)